

**Ein neuer Lycaeniden-Hybrid:
Agrodiaetus ripartii FREYER X Agrodiaetus menalcas FREYER
(Lep., Lycaenidae)**

von

KLAUS G. SCHURIAN und PETER HOFMANN

Der Freilandfang eines hybriden Schmetterlings stellt immer eine Besonderheit dar, da solche Produkte meist ein Unikum sind.

In früherer Zeit, ja mitunter noch bis heute, betrachteten manche Lepidoptero-
logen diese Exemplare als eigene Arten, wofür der berühmte Hybrid *polonus*
ZELLER (*L. coridon* X *L. bellargus*) ein Beispiel sein möge. Und in der Tat, wie
soll man den Beweis erbringen, ob ein solches Tier ein Hybrid oder eine eigene
Art ist? Hier hilft das Studium morphologischer Merkmale oft nicht weiter, son-
dern nur die Untersuchung der Chromosomen oder aber Kreuzungsexperimente.
Beide Verfahren sind indessen aufwendig, und nicht jeder beherrscht die Technik
oder verfügt über die notwendigen Laboreinrichtungen. Wenn wir uns trotzdem
entschlossen haben, einen hybriden Schmetterling zu beschreiben, ohne diese
Verfahren durchgeführt zu haben, waren vor allem zwei Gründe maßgebend:
1) Bei dem Falter handelt es sich um einen Freilandfang, dessen Hybridnatur
erst bei der Präparation erkannt wurde, und
2) die morphologischen Merkmale erscheinen uns im vorliegenden Fall eindeutig
genug, um mit ausreichender Sicherheit auf die Elterntiere schließen zu können.
Während eines zweiwöchigen Sammelaufenthaltes in Zentralanatolien (Kappa-
dokien) fing der Zweitautor den Falter, der einem 1975 (siehe SCHURIAN u.
HOFMANN) beschriebenen Tier auf den ersten Blick sehr gleicht und außerdem
zum gleichen Genus gehört.

Der vorliegende Falter flog im „Tal von Zelve“ in der Nähe des kulturhistorisch
bekannten und vielbesuchten Ortes Göreme. Zwischen den Steinpyramiden und
Obeliskten wuchs eine bemerkenswerte Flora, Voraussetzung für die Vielfalt der
im Juli dort fliegende Lycaenidenarten, zu deren bekanntesten Vertretern die
folgenden Arten gezählt werden können: *Heodes alciphron* ROTT., *Jolana jolas*
O., *Lysandra corydonius* H.-S., *Agrodiaetus mithridates* STGR., *A. menalcas* FRR.,
A. admetus ESP. und *A. ripartii* FRR.

Wie bereits oben angeführt, war dieser Falter beim Fang zunächst nicht aufge-
fallen. Erst bei der Präparation wurde der ungewöhnliche Habitus bemerkt und
Überlegungen zu den möglichen Eltern angestellt.

Beschreibung des Hybriden:

Spannweite (Apex Apex) 29 mm. Es handelt sich um ein Männchen, was an den
Androkonien (= Männchenschuppen), aber auch an der Färbung sofort erkennt-
lich ist (wäre der Falter ein Weibchen, wäre die Hybridnatur sicher nicht erkannt
worden, da sich die Weibchen der hier in Frage kommenden Tiere sehr gleichen).

Die Grundfarbe der Oberseite ist braun, zwei Drittel der Vorder- und ein Drittel der Hinterflügel sind mit weißblauen Schuppen besetzt, was dem Tier ein eigenartiges Aussehen verleiht (siehe Abb. 2). Die braunen Adern treten deutlich hervor, während der Diskoidal-fleck nur schwach angedeutet ist. Die Unterseite ist hellcremefarben, nur geringfügig dunkler als diejenigen von *A. menalcas*, mit einem für das Genus kennzeichnenden deutlich angelegten weißen Wisch. Die Ocellen der Vorderflügelunterseite unterscheiden sich im Vergleich zu *A. menalcas* und *A. ripartii* nicht (siehe Abb. 1 u. 3), während die der Hinterflügel klein sind. Zusammenfassend kann man feststellen, daß der Falter oberseits in der Mitte zwischen den beiden Vergleichsarten steht, unterseits Merkmale aufweist, die teils mehr der einen, teils mehr der anderen Art entsprechen.

Es ist interessant, daß innerhalb des Genus *Agrodiaetus* bisher so wenige Hybriden bekannt geworden sind, obwohl es sich vom stammesgeschichtlichen Standpunkt aus gesehen sicher nicht um eine alte Gruppe handelt. Dies steht im Widerspruch zu den Beobachtungen bei der Gattung *Lysandra*, innerhalb derer es eine Reihe von Arten gibt, die an den Kontaktzonen regelmäßig Hybridpopulationen aufweisen, wie z.B. bei *L. albicanus* H.-S. und *L. caelestissima* Vrt. (hybr. *caerulescenes* TUTT). Doch wissen wir viel zu wenig über die kleinasiatischen Arten des Genus *Agrodiaetus*, als daß wir uns hier über diese Frage ein abschließendes Urteil erlauben könnten.

Literatur:

SCHURIAN, K. und P. HOFMANN (1975): Ein neuer Lycaeniden-Hybrid von *Agrodiaetus damon* SCHIFF. X *A. ripartii* FRR. (Lep., Lycaenidae) -- *Atalanta* 6 (4): 227-231.

Anschriften der Verfasser:

KLAUS G. SCHURIAN

Altkönigstr. 14 a

6231 Sulzbach/Ts.

PETER HOFMANN

Sigmund-Freud-Str. 105

6000 Frankfurt/Main

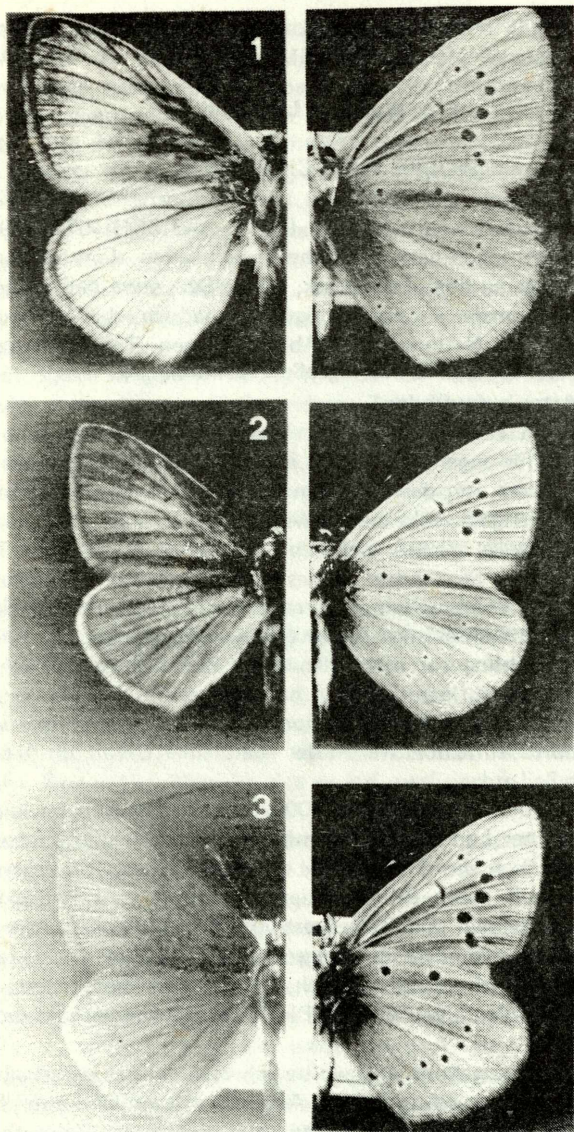


Abb. 1 - 3: Abb. 1, *Agrodiaetus menalcas* FRR. ♂, Abb. 2, *Agrodiaetus* hybr. ♂, Abb. 3, *Agrodiaetus ripartii* FRR. ♂. Jeweils links die Oberseite, rechts die Unterseite.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Schurian Klaus G., Hofmann Peter J.

Artikel/Article: [Ein neuer Lycaeniden-Hybrid: *Agrodiaetus ripartii* FREYER X *Agrodiaetus menalcas* FREYER \(Lep., Lycaenidae\) 21-23](#)